



3. Russische Filmwoche in Berlin vom 30.11. bis 05.12.2007 eröffnet im Kino International

VON FRAUEN, DROGENBARONEN UND GLÜCKSSPIELERN Á LA GOGOL

Berlin, November 2007

- Neun neue Filme präsentieren das Russland von heute und gestern-

Zum 3. Mal präsentiert die Russische Filmwoche vom 30.11.2007 – 05.12.2007 beispielhafte Werke des gegenwärtigen russischen Filmschaffens. Alle ausgewählten Filme sind aktuelle Produktionen, viele feiern in Berlin ihre Deutschlandpremiere und laufen in ihrer Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Die Russische Filmwoche in Berlin eröffnet mit dem Film „In der Klemme“ (Tiski) des Regisseurs Valerij Todorovski („My stepbrother Frankenstein“ (2004) „The Lover“ 2002) erstmals im Kino International. Nach dem großen Publikumsandrang in den letzten beiden Jahren, ist die Russische Filmwoche diesmal an drei Spielorten zu sehen. Mit über 500 Plätzen bietet das Kino International genug Raum für die Eröffnung und den Auftakt der Russischen Filmwoche. Liebhaber des russischen Films, Cineasten, Slawophile, Kinofreunde und Interessierte können dort und an den anderen Spielstätten wieder mit russischen Filmstars und Filmemachern ins Gespräch kommen.

Nach der Eröffnung wird das Programm der Filmwoche in bewährter Weise im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur zu sehen sein. Zusätzlich zeigt das Kino Arsenal zwei Filme des Programms zum Thema „Frauenfilme aus Russland“, die einen packenden Einblick in das starke russische Frauenkino eröffnen.

Mit der Deutschlandpremiere des aufrüttelnden Thrillers „In der Klemme“ wird in diesem Jahr die Russische Filmwoche eröffnet. „In der Klemme“ des international bekannten Regisseurs Valerij Todorovski spielt im Drogenmilieu einer südrussischen Großstadt. Mit großer visueller Kraft und schnellen Bildern thematisiert „In der Klemme“ die Probleme russischer Jugendlicher. Die stilistischen Mittel und die Farbästhetik des Films entsprechen der jungen russischen Generation, deren Taumeln zwischen schnellem Aufstieg und Absturz, zwischen Sinnsuche und Sinnlosigkeit im Mittelpunkt des Dramas stehen. „In der Klemme“ ist nicht nur ein ergreifendes Werk, sondern will auch aufmerksam machen und aufrufen, sich zu engagieren – gegen Drogen. Auf der Internetpräsenz des Films rufen die Filmemacher auf, sich durch einen Click zu solidarisieren. Am 15. November startet „In der Klemme“ in den russischen Kinos.

Im Kino Arsenal werden die Filme „Reise mit Haustieren“ (Puteschestvije s domaschnimi zivotnymi) und „Zwei in Einem“ (Dva v odnom) von Kira Muratova als Schwerpunkt „Frauenfilme aus Russland“ gezeigt. „Reise mit Haustieren“ von der Regisseurin Vera Storoscheva gewann den Hauptpreis des Moskauer Internationalen Filmfestival 2007 und erzählt poetisch und einfühlsam die Geschichte von Natalia, die langsam den richtigen Weg in ihrem Leben findet. Auch die für das sowjetische Autorenkino weltweit berühmte Kira Muratova zeigt mit ihrer jüngsten russisch-ukrainischen Koproduktion „Zwei in Einem“ ein herausragendes avantgardistisches Experiment über Leben und Tod, Theater und Kino.

Das vielfältige Programm der russischen Filmwoche in Berlin umfasst Arthouse Filme, nationale Hits und großes Publikums kino bis hin zur Verfilmungen russischen Klassikern wie „Russisches Spiel“ von Pavel Tschuchraj nach Motiven von Gogol. Veranstalter der Russischen Filmwoche in Berlin sind Interfest, die russische Direktion für internationale Filmfestivals und das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur. Die Veranstaltung wird vom russischen Kulturministerium unterstützt. Die Russische Filmwoche in Berlin wird ermöglicht von GAZPROM Germania GmbH und von Parliament World Group.